Echte Myrte

Myrtus communis



Auf einen Blick

- *Myrtus communis* – Familie der Myrtengewächse (Myrtaceae).
- Heimisch im Mittelmeerraum und ostwärts bis Westasien.
- Immergrüner Strauch mit kleinen, glänzenden Blättern, die beim Zerreiben würzig duften.
- Weiße, duftende Blüten mit vielen Staubblättern im Sommer; danach blauschwarze Beeren.
- Im Sommer draußen in der Sonne, im Winter hell, kühl und frostfrei.
- Kalkempfindlich: mit Regenwasser oder anderem kalkarmem Wasser gießen.
- Saatgut einweichen und etwa 4 Wochen kalt lagern; Keimung nach 3–6 Wochen.

Darauf können Sie sich freuen

Mit dem Saatgut der Echten Myrte haben Sie die Grundlage für einen immergrünen Bonsai mit kleinen, aromatischen Blättern, den Sie vom ersten Keimling an selbst formen. Nach der Vorbehandlung zeigen sich die ersten Sämlinge meist nach 3–6 Wochen. Die Myrte wächst ruhig, und die dichte Verzweigung entsteht über einige Jahre; die weißen, duftenden Blüten kommen, wenn die Pflanze älter geworden ist.

Viele verbinden Bonsai mit einem fertigen kleinen Baum aus dem Fachhandel. Mit der Aussaat beginnen Sie einen Schritt früher – und das bietet Ihnen etwas, das ein gekaufter Baum nie bieten kann: Sie bestimmen die Form vom ersten Keimling an selbst, und Sie können Arten ziehen, die selten oder nie als fertige Bonsai angeboten werden. Das erfordert Geduld, denn es dauert einige Jahre, bis aus dem Sämling ein richtiger Bonsai geworden ist. Dafür ist der Baum von Anfang bis Ende Ihr eigener. Im Folgenden finden Sie alles, was Sie für einen guten Start mit genau dieser Art wissen müssen.

Einführung

Die Echte Myrte (*Myrtus communis*) ist ein immergrüner Strauch aus der Familie der Myrtengewächse. Sie ist im Mittelmeerraum seit der Antike bekannt und wächst wild von Südeuropa und Nordafrika ostwärts bis nach Westasien, oft im Gebüsch an trockenen, sonnigen Hängen. In der Natur wird sie meist 1–3 Meter hoch, selten bis 5 Meter. Die Blätter sind klein, glänzend und ledrig und duften würzig, wenn man sie zerreibt. Im Sommer erscheinen weiße, duftende Blüten mit einem Kranz aus vielen langen Staubblättern, später kleine, blauschwarze Beeren. Um die Myrte ranken sich viele Sagen: In der Antike war sie der Liebesgöttin Aphrodite geweiht, und noch heute wird sie für Brautsträuße und Brautkränze verwendet – daher der Name Brautmyrte. Die kleinen Blätter und die dichte Verzweigung machen sie zu einem guten Bonsai.

Vermehrung

Die Aussaat ist im Haus ganzjährig möglich. Das Saatgut hat eine harte Schale und eine Keimruhe und keimt deshalb nach einer Vorbehandlung gleichmäßiger: Lassen Sie es etwa 24 Stunden in lauwarmem Wasser quellen, mischen Sie es dann mit etwas feuchter Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde in einem verschlossenen Beutel und legen Sie diesen etwa 4 Wochen in den Kühlschrank. Streuen Sie das Saatgut danach auf feuchte Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde und bedecken Sie es dünn. Bei etwa 20 °C keimt es meist

Sicherheitshinweis: Saatgut, Nährstoffe und Substrate sind nicht zum Verzehr bestimmt – weder für Menschen noch für Tiere. Einige Arten sind giftig; bewahren Sie sie für Kinder und Tiere unzugänglich auf.

nach 3–6 Wochen. Halten Sie das Substrat gleichmäßig feucht – am besten mit kalkarmem Wasser. Sobald die Sämlinge die ersten echten Blätter haben, pikieren Sie sie einzeln in Töpfe mit Pikiererde.

Standort und Licht

Die Myrte liebt helle und vor allem luftige Plätze. Von Ende Mai, wenn keine Nachtfröste mehr drohen, bis Oktober steht sie am besten draußen an einem sonnigen Platz. Im Haus sollte sie nie über einer Heizung stehen.

Gießen und Nährstoffe

Die Myrte ist kalkempfindlich: Gießen Sie mit Regenwasser oder anderem kalkarmem Wasser. Hartes Wasser – aus der Leitung oder dem eigenen Brunnen – führt mit der Zeit zu gelben Blättern, weil der Kalk die Aufnahme von Eisen erschwert. Halten Sie das Substrat gleichmäßig feucht und lassen Sie den Wurzelballen nie ganz austrocknen – sonst wirft die Myrte leicht ihre Blätter ab. Vermeiden Sie aber Staunässe. Besprühen Sie die Blätter ab und zu mit sauberem, zimmerwarmem Regenwasser. Von April bis September alle 2–3 Wochen flüssige Bonsai-Nährstoffe geben.

Substrat

Die Myrte ist kalkempfindlich und gedeiht am besten in einem kalkarmen, lockeren und gut durchlässigen Substrat, zum Beispiel einer Mischung mit Kanuma. Für Jungpflanzen eignet sich Pikiererde mit Quarzsand. Junge Pflanzen alle 2 Jahre im Frühjahr umtopfen.

Schnitt

Die Myrte verträgt Schnitt gut und verzweigt sich dicht. Die Blätter stehen paarweise: Kürzen Sie die neuen Triebe immer wieder auf 1–2 Blattpaare ein – am besten kurz bevor der Trieb an der Basis verholzt. Wenn Sie Blüten wünschen, schneiden Sie ab Ende April nicht mehr, sondern erst wieder nach der Blüte.

Überwinterung

Ältere, im Mittelmeerraum ausgepflanzte Myrten vertragen einige Grad Frost, in der Schale muss die Myrte jedoch frostfrei überwintern. Holen Sie sie ins Haus, bevor es friert, und stellen Sie sie hell und kühl bei etwa 5–10 °C auf – zum Beispiel in einen unbeheizten, hellen Raum oder einen kalten Wintergarten. In einem warmen Wohnraum werden die Triebe schwach, und Schädlinge treten leicht auf. Gießen Sie sparsam mit kalkarmem Wasser, lassen Sie den Wurzelballen aber nie ganz austrocknen, und geben Sie keine Nährstoffe. Ab Ende Mai darf die Myrte wieder ins Freie.

Wichtige Anbautipps

Die meisten Probleme bei der Aussaat entstehen durch zu viel Wasser oder zu wenig Licht. Ich empfehle ein lockeres, nährstoffarmes Aussaatsubstrat wie Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, damit die feinen Wurzeln nicht faulen. Beim Pikieren sorgt Pikiererde mit Quarzsand für gute Drainage und einen stabilen Wurzelballen. Später, wenn der Baum als Bonsai gestaltet wird, braucht er ein kalkarmes Substrat, zum Beispiel mit Kanuma. Haben Sie Geduld: Saatgut aus derselben Tüte keimt nicht immer gleichzeitig. Lassen Sie die Aussaatschale deshalb stehen, auch wenn die ersten Sämlinge schon da sind.